



Gemeindehaus in Hilbeck wird geschlossen

Informationsveranstaltung zur zukünftigen Gestaltung des Gemeindelebens

Auf Einladung des Presbyteriums der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde Hamm fand für die Gemeinde und alle Interessierten eine Informationsveranstaltung am Donnerstag, 22.09.22, um 18.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Hilbeck, Grachtweg 7, 59457 Werl Hilbeck statt. Das Leitungsgremium der Gemeinde stellte bei der Veranstaltung seine Überlegungen für die zukünftige Gestaltung des Hilbecker Gemeindelebens vor. Daran anschließend war Gelegenheit für Rückfragen und Gespräch.

Schließung des Gemeindehauses und stattdessen Mitnutzung des Dorfgemeinschaftshauses

Im Mittelpunkt der Überlegungen steht, dass die Nutzung des Gemeindehauses zum Ende dieses Jahres eingestellt werden soll. Den Hilbecker Gruppen und Kreisen der Emmaus-Kirchengemeinde soll dann das Dorfgemeinschaftshaus in Hilbeck für ihre Treffen zur Verfügung stehen. „Wir sind sehr dankbar, dass wir in guten Gesprächen mit dem Verein „Zukunft Hilbeck“ eine tragfähige Vereinbarung treffen konnten, die beiden Seiten hilft“, unterstreicht Pfarrerin Vera Gronemann, die Vorsitzende des Presbyteriums. Die Gruppen und Kreise können, so Gronemann weiter, zu den gewohnten Zeiten und im gewünschten Umfang das Haus und seine moderne Infrastruktur nutzen. Umgekehrt beteilige sich die Emmaus-Kirchengemeinde am Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses, indem ein fester Nutzungsbetrag vereinbart worden sei.

Gruppen und Kreise können wie bisher fortgeführt werden

„Die Gruppen und Kreise in Hilbeck können also wie bisher fortgeführt werden“ - das ist auch Gemeindepädagogin Sina Kottmann besonders wichtig, die gemeinsam mit Pfarrerin Gronemann im Interprofessionellen Pastoralteam die Emmaus-Gemeinde leitet. Zugleich ergebe sich daraus eine verbesserte Auslastung des Dorfgemeinschaftshauses. „Eigentlich ist das eine klassische Win-Win-Situation, bei der alle Beteiligten profitieren“, freuen sich Gronemann und Kottmann.

Haushaltslage und aktuell massiv steigende Energiekosten zwingen zum Handeln

Die Schließung des evangelischen Gemeindehauses, das 1955 ursprünglich als „Haus der Jugend“ erbaut wurde, hat sich das Presbyterium nicht leicht gemacht. „Bei zurückgehenden Gemeindegliederzahlen und den damit verbundenen Rückgängen der Kirchensteuern ist uns schon länger klar, dass wir gezwungen sind, unsere Ausgaben und den Gebäudebestand weiter zu reduzieren“, erläutert Pfarrerin Gronemann die Hintergründe. Ebenso machen die massiv steigenden Energiekosten und die über kurz oder lang für den Klimaschutz notwendigen Investitionen in eine energetische Modernisierung des Hauses ein Handeln unumgänglich. Für Hilbeck lag daher eine engere Kooperation im Dorf auf der Hand.



Gebäudebestand belastet den Jahreshaushalt der Emmaus-Kirchengemeinde

Denn der Jahreshaushalt der Emmaus-Kirchengemeinde beläuft sich aktuell auf rund 435000 Euro, wobei für 2022 ein Defizit von circa 82000 Euro erwartet wird. Daraus werden die Personalkosten, der Gebäudeunterhalt mit Energiekosten und Versicherungen, die vorgeschriebenen Rücklagen für die Instandhaltung der Gebäude und die inhaltliche Gemeindegemeinschaft finanziert. Nicht enthalten sind die Personalkosten für das Interprofessionelle Pastoralteam, die der Kirchenkreis trägt. Das Gemeindehaus in Hilbeck schlägt demnach mit ungefähr 13000 Euro für die laufenden Kosten sowie rund 6000 Euro für die Instandhaltungsrücklage zu Buche. Dabei sind die zu erwartenden Steigerungen der Energiekosten noch nicht eingerechnet.

Presbyterium strebt zügige Entscheidung an

Pfarrerin Gronemann erinnert daran, dass bereits 2004 das Pfarrhaus in Berge verkauft, sowie 2009 ein Teil des Gemeindehauses in Berge einer neuen Nutzung zugeführt wurde. Nachdem die Gespräche mit dem Verein Zukunft Hilbeck eine einvernehmliche Lösung erzielt haben, möchte das Presbyterium nun zügig handeln und bereits in der kommenden Woche bei der nächsten Presbyteriumssitzung den notwendigen Beschluss fassen. Was mit dem Haus langfristig geschehen soll, wird dann Gegenstand weiterer Beratungen und Gespräche sein.



*Das Pastoralteam
Pfarrerin Vera Gronemann (rechts im Bild)
und Gemeindepädagogin
Sina Kottmann (links im Bild)
vor dem Hilbecker Gemeindehaus.*